

Computer & Cyberspace «Präventiv-Demo» gegen Schließung von Second Life

Dienstag, 22. Oktober, 07:14 Uhr



Frankfurt/Main (AP) Lange nichts gehört von Second Life, in der der virtuellen Welt ist es Hartert geworden, und weil der große Hype schon länger zurückliegt, liegen weite Flächen brach. Grund genug für die Berliner Netzkinostube Susanne Berkenheger, zu einer «Präventiv-Demo» gegen die mögliche Schließung von Second Life aufzuarbeiten.

«Wir waren ein kleines versprengtes Häuflein», sagt die Begründerin der «Accountübernahme» am Tagebuch an der Berliner virtuellen Kunst und Galerie. Aber der Aufruf habe eine Gegendemo in Second Life bewirkt. «Die waren überlich besorgt, dass die Accountübernahme Aufsehungen verursacht.»

Berkenheger betrachtet die 3D-Welten mit einem «nostalgisch-romantischen Blick». Es sei «fascinierend, fern jeder Zivilisation durch die Ideen Freiheit zu leben». Manchmal würde man auf Debatten von Unternehmen, die es zuweilen nicht mehr geben. Dann kommt die Jähwachenheit über «alle Hoffnungen und Wünsche, die aus irgendwelchen Gründen nicht erfüllt wurden». Die Emotionen hat sie in Texten festzuhalten, die ihren Blog veröffentlicht werden.

Seit 2002 vom Unternehmen Linden Lab entwickelte SecondLife Kate in den Jahren 2008/2007 waren virtuellen Realitäten. Viele Unternehmen nutzten die Plattform für neue Formen der Werbung. Praktisch wie Myspace Sarkozy führte VirtualCamp in Second Life. Bekannte haben andere Netzportale wie Facebook und Twitter mehr Zulauf gefunden. Anzeichen für eine Schließung von Second Life gibt es jedoch nicht. Stattdessen wurden in diesem Jahr neue Funktionen eingeführt, vielfach genutzt wird Second Life auch noch als Möglichkeit für die Online-Mitglieder. Die heute wurden mehr als 18 Millionen Accounts registriert.

<http://www.de-berlin-tage-von-second-life.de/>

<http://www.second-life.com/de/>

© 2008 The Associated Press. Alle Rechte vorbehalten. All Rights Reserved

[APAP versenden](#)

[AP antworten](#)

[Drucken](#)